



Nachruf auf unseren Gründer Axel Beutler

Am 29.3.2020 verstarb Ehrenvorstand Axel Beutler, ohne den es den LARS wahrscheinlich nicht geben würde. Unseren Nachruf finden Sie gedruckt in der zeitgleich mit diesen Mitteilungen erschienenen Zeitschrift für Feldherpetologie 27: 239–240 oder in einer etwas längeren Fassung mit einer umfangreichen Publikationsliste auf unserer Homepage www.lars-ev.de.

Unser neues Logo

Den aufmerksamsten Leser*innen ist es wahrscheinlich bereits auf der zweiten Umschlagseite der Zeitschrift für Feldherpetologie oder beim Besuch unserer Homepage aufgefallen, allen Anderen sicher oben auf dieser Seite: der LARS präsentiert sich mit einem neuen Logo!

Der bisherige fein stilisierte Frosch lässt sich nur schwer auf kleinen Druckerzeugnissen oder in Bildschirmanwendungen mit geringer Auflösung darstellen. Gleichzeitig engte der zum Logo gehörige lange Vereinsname gestalterisch stark ein. Vor dem Hintergrund der vermehrten Nutzung mobiler Geräte mit kleinem Bildschirm und der geplanten Anschaffung eines Informationsstands, mit dem wir uns besser und vermehrt in der Öffentlichkeit präsentieren können, beschloss der Vorstand, Entwürfe für ein neues Logo einzuholen.

Als Vorgaben wurden den angeschriebenen Grafiker*innen insbesondere die Verwendung des Schriftzugs „LARS e.V.“ in Verbindung mit dem Vereinsnamen gemacht. Die Abkürzung ist nicht nur griffiger, sie bietet auch die Möglichkeit, das Logo in einem neutralen Seitenverhältnis zu entwickeln, welches vielfältigere Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. Nach angeregter Diskussion und einer Stichwahl, hat sich bei der Mitgliederversammlung 2020 eine deutliche Mehrheit der anwesenden Mitglieder für ein Logo entschieden, welches das „S“ in LARS als Schlange stilisiert.

Thomas Dürst hat unlängst eine Historie des LARS-Logos erstellt, welche in unserer Vereinsgeschichte auf der neuen Homepage, an der wir derzeit im Hintergrund arbeiten, erscheinen soll.

Vorbereitung zum 40-jährigen Vereinsjubiläum

Apropos Vereinsgeschichte: Am 22.12.1980 fand die Gründungsversammlung des Landesverbands für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern statt. Dieses 40-Jährige Jubiläum nehmen wir derzeit zum Anlass, um die Vereinsgeschichte umfassend zu dokumentieren. Momentan tragen Vorstand und langjährig Aktive alte Unterlagen zusammen und werten diese aus. Wer dabei selbst mithelfen oder Zeitdokumente zur Geschichte des LARS zur Verfügung stellen will, möge uns per Mail vorstand@lars-ev.de oder telefonisch unter 0170 519 22 91 kontaktieren.

Erste Nachweise von Bsal in Bayern

Am 8.5.2020 wurde im Steigerwald ein toter Feuersalamander mit auffälligen Läsionen gefunden. Es bestätigte sich der Verdacht, dass das Tier durch einen Befall mit *Batrachochytrium salamandrivorans* (kurz Bsal) verendet war. Es war der erste Nachweis des Pilzes in Bayern. Unser Mitglied Jürgen Thein wurde daraufhin vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) mit zusätzlichen Untersuchungen beauftragt, die weitere sieben positiv getestete Feuersalamander und einen Bergmolch erbrachten (Thein et al. 2020). Zeitgleich wurden in der Nähe von Memmingen mehrere Bergmolche ebenfalls positiv auf Bsal getestet (Schmeller et al. 2020).

Bsal wurde erstmalig nach einem Massensterben von Salamandern in den Niederlanden beschrieben (Martel et al. 2013) und befällt wohl ausschließlich Urodelen. Bei Feuersalamandern verläuft die Krankheit in der Regel tödlich und ist an Löchern in der Haut befallener Tiere zu erkennen, weswegen der Pilz den umgangssprachlichen Namen Salamanderfresser bekam. Bei Molchen scheint die Krankheit einen milderen Verlauf zu nehmen, sie stellen jedoch natürliche Vektoren bei der Ausbreitung dar (Spitzen-van der Sluijs et al. 2016). Die beiden bayerischen Fälle, weitab von den nächsten bekannten Vorkommen an der deutschen Westgrenze, legen jedoch eine Verschleppung durch den Menschen nahe.

Gerade wir Feldherpetolog*innen stehen daher in der Verantwortung, nicht selbst zum Überträger zu werden. Insbesondere sollten Schuhwerk und Arbeitsmaterialien beim Wechsel zwischen Biotopen ausgetauscht oder desinfiziert werden (70 % Ethanol oder Virkon S). Ein ausführliches Hygieneprotokoll kann beim LfU (www.lfu.bayern.de) als pdf heruntergeladen werden; auch die LARS-Homepage wird sich demnächst ausführlich dem Thema widmen.

Gemeinsam mit dem Bund-Naturschutz in Bayern e. V. und dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. wollen wir noch dieses Jahr ein bayernweites Feuersalamander-Projekt starten, bei dem das Bsal-Monitoring zentraler Bestandteil sein soll.

Literatur

- Martel, A., A. Spitzen-van der Sluijs, M. Blooi, W. Bert, R. Ducatelle, M. C. Fisher, A. Woeltjes, W. Bosman, K. Chiers, F. Bossyt, et al. (2013): *Batrachochytrium salamandrivorans* sp. nov. causes lethal chytridiomycosis in amphibians. – Proceedings of the National Academy of Sciences 110: 15325–15329.
- Schmeller, D. S., R. Utzel, F. Pasmans & A. Martel (2000) : *Batrachochytrium salamandrivorans* kills alpine newts (*Ichthyosaura alpestris*) in southernmost Germany. – Salamandra 56: 227–229.
- Spitzen-van der Sluijs, A., A. Martel, J. Asselberghs, E. K. Bales, W. Beukema, M. C. Bletz, L. Dalbeck, E. Goverse, A. Kerres, T. Kinet, et al. (2016): Expanding distribution of lethal amphibian fungus *Batrachochytrium salamandrivorans* in Europe. – Emerging Infectious Diseases 22, DOI: 10.3201/eid2207.160109.
- Thein, J., U. Reck, C. Dittrich, A. Martel, V. Schulz & G. Hansbauer (2020): Preliminary report on the occurrence of *Batrachochytrium salamandrivorans* in the Steigerwald, Bavaria, Germany. – Salamandra 56: 230–232.

Christian Köbele, 1. Vorsitzender – LARS, vorstand@lars-ev.de